

Fortbildungen für Lehrer_innen und Multiplikator_innen

Pädagogische Handlungsstrategien gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit, Rechtsextremismus und Rechtspopulismus

Menschenfeindliche oder auch rechtsextreme Haltungen und Äußerungen können teils verdeckt und teils offen an Schulen kursieren. Für die Frage des Umgangs ist daher zentral die Wahrnehmung für gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit zu stärken und problematische Haltungen frühzeitig zu erkennen. In der Fortbildung werden daher Zusammenhänge zwischen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit, Ideologieelementen und Strategien der extremen Rechten thematisiert. Im Focus stehen aktuelle Erscheinungsformen und Bezüge zu rechtspopulistischen Tendenzen, die Anschlussfähigkeiten zu alltäglichen Formen der Diskriminierung verdeutlichen.

Ziel der Fortbildung ist es, Handlungsstrategien im Umgang mit menschenfeindlichen oder rechtsextremen Tendenzen zu entwickeln und Sicherheit in der Positionierung für Menschenrechtsschutz zu geben. Es sollen Handlungskompetenzen im Handeln gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit, Rechtsextremismus und Rechtspopulismus erweitert werden. Dabei kommt der Berücksichtigung der Perspektiven der von Rechtsextremismus Betroffenen, ihren Wünschen und Bedürfnissen sowie den Unterstützungsmöglichkeiten eine zentrale Bedeutung zu. Die Fortbildung orientiert sich an Demokratie und Menschenrechten und ihrer Bedeutung für die Prävention gegen Rechtsextremismus.

Termin: 04. Dezember 2013, 10:00-17.00 Uhr
Ort: Bildungsstätte Anne Frank

Stärkung von Betroffenen im Umgang mit gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit und Rechtsextremismus: Handlungsstrategien für den pädagogischen Raum

Diskriminierungserfahrungen und Enttabuisierungen sind in unserem Alltag sowie im pädagogischen Raum verbreitet. Vielfach berichten Pädagog_innen von problematischen Äußerungen in ihrer Arbeit. Um rechtsextremen Tendenzen entgegenzuwirken, ist es sinnvoll, ihren Zusammenhang mit gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit und mit alltäglichen diskriminierenden Äußerungen zu erkennen. Häufig wird jedoch in der Auseinandersetzung nur auf diejenigen geschaut, die diese Äußerungen machen. Weniger wird dagegen thematisiert, wie es denjenigen geht, die durch die gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit verletzt wurden, wie sie unterstützt, geschützt oder gestärkt werden können. In den Überlegungen zu Handlungsstrategien im Umgang mit gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit und Rechtsextremismus im pädagogischen Raum sollten jedoch der Schutz und die Stärkung von Betroffenen handlungsleitend sein.

Der Schwerpunkt dieser Fortbildung liegt daher auf der Frage, wie die Perspektive von Betroffenen im pädagogischen Raum stärker wahrgenommen und gestärkt werden kann, d.h. wie Wünsche, Bedürfnisse und Anliegen von Betroffenen berücksichtigt werden können. Orientiert an Demokratie und Menschenrechten werden Handlungskompetenzen im Handeln gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und Rechtsextremismus erweitert.

Termin: 17. Dezember 2013, 10:00-17.00 Uhr
Ort: Bildungsstätte Anne Frank

Die Fortbildungen finden in der Bildungsstätte Anne Frank, Hansaallee 150, 60320 Frankfurt statt.

Alle Veranstaltungen sind kostenfrei und vom IQ Hessen akkreditiert. Die Termine sind auch einzeln buchbar oder können speziell für Gruppen vereinbart werden. Anmeldung: Tami Rickert, tensing@bs-anne-frank.de, Telefon: 069-5600020, www.bs-anne-frank.de